

Eridon-Wurm

Inhaltsverzeichnis

- [1 Eridon-Wurm](#)
- [2 Beschreibung](#)
 - [2.1 Eier](#)
 - [2.2 Larve](#)
 - [2.3 Sandfische](#)
 - [2.4 a Wurm](#)
 - [2.5 b Königin](#)
- [3 Lebenszyklus](#)
- [4 Fortbewegung](#)
- [5 Ökologischer Zusammenhang auf Eridon-Beta A](#)

Beschreibung über den Eridon-Wurm.

1 Eridon-Wurm

Erst bei der Besiedlung von [Eridon-Beta A](#) im Eridon-Beta-System durch die [Elosan](#), wurde die adulte Form dieser Lebensform entdeckt. Zeitangaben beziehen sich auf die Umkreisung des Planeten um das Zentralgestirn.

2 Beschreibung

Allen gemeinsam ist die Schwierigkeit, sie mit einer Standardsensorsuche zu erfassen. Ihre Körper vibrieren auf submolekularer Ebene außerhalb des üblichen Spektrums, wobei sich die Frequenz abhängig von ihrem Stadium unterscheiden.

2.1 Eier

Sie werden von der Königin in eine Art Nest gelegt, umgeben von einem bestimmten Metall (Coruscus), das in großer Menge in der Hülle des Tempelschiffs der [Elosan](#) verwendet wird. Dieses Metall schützt die Eier vor Entdeckung durch die anderen adulten Tiere. Die Eihülle besteht aus den Mineralien der Umgebung, verbunden mit einem Sekret aus der Drüse der Königin, mit der das Ei gebildet wird. Die Entwicklungsdauer ist immer gleich, allerdings schlüpfen die Larven nicht gleichzeitig, da die Königin über einen Zeitraum von mehreren Monaten in Schüben eine große Anzahl Eier ablegt.

2.2 Larve

Kurz vor dem Schlupf gibt die Larve Töne von sich, so daß sie mit den gleichaltrigen zusammen zur gleichen Zeit die Eihülle durchbricht, diese auffrißt und unter Führung der Königin das Nest verläßt. Die Larven sind in eine Kopf-, Körper- und Endregion gegliedert und sie bewegen sich tief in den Boden hinein. In einer Tiefe von etwa 8 bis 10 km fressen die Larven, die eine Größe von anfangs einem Meter aufweisen, bis sie die Endgröße von 3 Metern erreicht haben, sich durch die unteren Gesteinsschichten. Mit Hilfe von säurebildenden Drüsen können sie sich durch das härteste Material bewegen. Sobald sie die Endgröße erreicht haben, suchen sie sich getrennt voneinander einen Platz in einer Gesteinsschicht, bilden eine Höhle und verfallen in die Umwandlungsstarre.

2.3 Sandfische

Dieses Stadium des Eridon-Wurms beginnt mit einer Größe von 2 bis 2,50 Meter Länge. Die Form ist stromlinienförmig, es sind eine lange Schnauze, Sinnesorgane für Licht, Magnetismus und Schallwellen ausgebildet. Sie finden sich in mehrere Gruppen von etwa 20 bis 30 Tieren zusammen, die gemeinsam die Landmasse durchstreifen. Dabei müssen sie sich vor den bereits adulten Tieren in Acht nehmen. Sie haben flossenähnliche Extremitäten, mit denen sie fähig sind, aus dem Sand herauszuspringen und so schnell große Entfernungen zurückzulegen.

Nach mehreren Jahren begeben sich die Sandfische in einer Gruppe zur nächsten Umwandlung. Dabei bevorzugen sie die schützende Umgebung im Gebirge, in denen sie bereits vorhandene Höhlensysteme für sich nutzen, um sich umzuwandeln.

2.4 a Wurm

Dies ist das Endstadium und die adulte Form des Eridon-Wurms. Mit einer Größe von 30 Metern beginnt das letzte Stadiums des Lebens, bei der sie eine Endgröße von 200 Metern maximal erreichen können.

Aufbau: wurmartig, ohne Körpergliedmaßen, wobei der Körper in Segmente gegliedert ist. Die Epidermis ist mit einer festen Oberfläche, angereichert mit den Gesteinspartikeln aus ihrer Nahrung, ausgestattet, die von innen mit einem hydrostatischen Zellaufbau gestützt wird. An der Außenschicht gibt es Borsten, die dem Tier Halt in der sandigen Umgebung bietet.

2.5 b Königin

Durch mehrfache Paarung, Kämpfe und eine entsprechende astronomische Konstellation kann sich ein Tier zur Königin entwickeln. Dabei erhöht sich die Länge auf bis zu 300 Metern, der Umfang paßt sich entsprechend an. Die Lebensdauer ist mit dieser Größe allerdings begrenzt, nachdem die Eiablage begonnen hat (ein Jahr).

3 Lebenszyklus

Die Königin legt etwa alle 75 Jahre eine große Anzahl Eier in eine Art Nest ab, das sich aus einer Ansammlung / Anhäufung von Coruscus besteht. Das magnetische Feld schützt vor der Entdeckung durch andere Würmer.

4 Fortbewegung

Die Larven bewegen sich in den tiefen Schichten der Planetenkruste voran, wobei sie ihrer Größe entsprechende Röhren ätzen, um durch das Gestein zu kommen.

Die Sandfische haben keine säurebildende Drüsen mehr und bewegen sich daher in den obersten Schichten, die aufgelockert sind. Sie sind fähig, sich zeitweise auf Gestein vorwärts zu bewegen, um sich für die nächste Umwandlung in Gruppen zusammen zu finden.

Es gibt mehrere Arten der Fortbewegung für das Stadium Wurm und Königin. Die eine ist die "schwimmende" Methode durch den Sand, bei der nicht gefressen wird. Die andere ist die schnelle Methode, um große Entfernungen zurückzulegen, wobei Säure an der Oberfläche ausgeschieden wird, die die Umgebung soweit verätzt, daß Tunnel entstehen. Die letzte Methode ist die, bei der der Wurm sich durch das Plankton im Sand frisst.

5 Ökologischer Zusammenhang auf Eridon-Beta A

Die adulte Form durchgräbt und durchmischt den Boden des Planeten. Auf diese Weise kann das in dem Sand befindlichen Plankton (pflanzlich und tierisch) durchmischt und verbreitet werden.